



Fremdbetrachtungen

Hallo G.T. und Wasserwaage,

danke für eure Antworten!

An G.T.:

Ich möchte nun wirklich nicht trotzig wirken, aber ich bezweifle, dass du die Zusammenhänge, wie sie sich darstellen, verstanden hast. Es bedarf wohl wirklich großer empathischer Fähigkeiten zu verstehen, was der Protagonist auszudrücken versucht. Es geht ganz und gar nicht um Selbstmitleid; es geht um die Verzweiflung, die man empfindet, wenn man die eigene Fremdartigkeit begriffen hat und es gleichzeitig leid ist, mit ebendieser zu kämpfen. Es geht darum, ein Mensch zu sein und es im gleichen Maße zu hassen, weil man begriffen hat, was *wir* einander antun. Dieser Text ist keinesfalls als gleichgültige Romanvorlage zu verstehen. Es sind keine privaten Gedanken - es ist ein Protokoll des Irrationalen. Vielleicht ist es zu viel verlangt, sich darauf einzulassen, aber ich denke, dass der Text durchaus Anspruch beinhaltet, der jenseits von willkürlichen Erzählungen liegt. Prosa bedeutet nicht erzählend-konforme Gleichgültigkeit. Ich habe mir **inhaltliche Kritik** erhofft. Vielleicht liegt dir das Thema auch einfach nicht?

Das ist auch nicht böse gemeint! Etwas ernüchtert bin ich jedoch schon.

Zitat: Auf die Beschäftigung mit Literarischem verzichte ich in diesem Fall ausdrücklich. Ich kann dir an dieser Stelle nur wünschen, dass du dir Gedanken darüber machst, was es bedeutet, derart vertrauliche ÜberLebensÄußerungen auf die Mainstreet zu zerren.

Warum verzichtest du auf die Beschäftigung mit Literarischem? Wo ist dein Horizont? Ich meine das nicht böse, aber ich frage mich, wie du "literarisch" definierst? Welche (deiner) Kriterien hat der Text nicht erfüllt? Ich erwarte Feedback und nicht reine Abwertung! Ich bin für alles offen, aber aus deiner Antwort gibt es nichts zu lernen, das finde ich schade.

Die Gedanken sind weiterhin nicht vertraulich; sie sind eher eine Zusammenstellung aus Gesprächen, Erfahrungen und Schlussfolgerungen. Hast du mal grundlegende Literatur wie den "Steppenwolf" von Hesse gelesen? Hast du mal etwas von Frisch oder Nietzsche gelesen? Wie subjektiv darf man für dich sein? Und warum geht es nur um die "Mainstreet"? All diese Autoren haben teilweise noch wesentlich mehr aus der "Ich-Perspektive" und ebenso persönlich, verzweifelt und vertraulich berichtet. Ich möchte mir jedoch nicht anmaßen mich mit ihnen zu vergleichen, es geht nur um die Art der Erzählung und ihre "Berechtigung".

Grundlegend bin ich wirklich offen für schonungslose Kritik, aber das hier waren nur Abwertungen. Ich denke nicht, dass man um jeden Preis versuchen sollte, "schonungslos" zu sein; das wirkt doch dann aufgesetzt und hilft niemandem weiter, weil es nichts als Wertungen enthält. Wasserwaage findet es zum Kotzen und G.T. sagt im Grunde nur, dass er "NICHTS" nachvollziehen kann. Gut, was ich als Anregung annehme ist, dass ich die Erfahrungen genauer hätte beschreiben können; wenigstens Beispielhaft.

Geschrieben am 10.04.2012 von versa
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



DSFo.de
Deutsches Schriftsteller Forum

Fremdbetrachtungen

Dennoch Danke für euer Feedback!

Lieben Gruß,

versa

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).